

Wiesbaden, den 5. Januar 2004

Geschäftsbericht für das Jahr 2003

1. Gremien

Stifterinnenversammlung

Am 23.5.2003 fand die laut Satzung einmal pro Jahr durchzuführende Stifterinnenversammlung statt. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Stifterinnenversammlung aus 16 Mitgliedern. Zehn der Stifterinnen nahmen teil, sechs entschuldigten sich. Vorstand und Stiftungsrat berichteten über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres, Beschlüsse wurden keine gefasst.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht laut Satzung aus sieben Mitgliedern. Dabei handelte es sich in der Zeit vom 1.1.-14.9.2003 um Ise Bosch, Gisela du Mont, Ute Pfeifer, Marianne Schulte Kemna, Dr. Patti Slegers, Mechthild Uppang, Irmgard Wieland. Den Stiftungsratsvorsitz hat Ute Pfeifer inne, Stellvertreterin ist Marianne Schulte Kemna. In der Sitzung am 14. September 2003 gaben die Stiftungsrätinnen Ise Bosch und Irmgard Wieland ihren Rücktritt von ihrem Stiftungsratsamt bekannt.

Die Tätigkeit im Stiftungsrat ist ehrenamtlich. Auf Wunsch können Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Sitzungsteilnahme entstehen, erstattet werden. Im Jahr 2003 fanden vier Stiftungsratssitzungen statt: 18./19. Januar, 24./25. Mai, 13./14. September 2003, 29./30. November, an denen auch jeweils der Vorstand teilnahm.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern: bis zum 14. September 2003 aus Susanne Bächer, Dr. Marita Haibach und Dr. Melinda Madew. An dem genannten Tag schied Dr. Madew aus dem Vorstand aus. Der Stiftungsrat benannte Ise Bosch als ihre Nachfolgerin. Dr. Marita Haibach fungiert als geschäftsführender Vorstand. Susanne Bächer, Dr. Marita Haibach und Ise Bosch sind ehrenamtlich tätig. Mit Dr. Melinda Madew wurde ab dem 1.1.2002 ein bis zum 31.7.2004 befristeter Anstellungsvertrag geschlossen. Ihre regelmäßige Arbeitszeit beträgt 10 Stunden pro Woche, aufgeteilt nach Aufwand und Erforderlichkeit. Zusätzliche Stunden sind ehrenamtlich. Der Vertrag bleibt auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt bestehen, wobei Dr. Madew nunmehr mit der Aufgabe der Referentin für internationale Förderung betraut ist.

Der Vorstand koordinierte seine Tätigkeit per e-mail und Telefon. Zudem traf er sich jeweils – gemeinsam mit der Stiftungsratsvorsitzenden und deren Stellvertreterin – vor den Stiftungsratssitzungen zwecks Sitzungsvorbereitung und nahm an allen Stiftungsratssitzungen teil. Zusätzliche gesonderte Vorstandssitzungen fanden nicht statt.

2. Verwaltung

Die Verwaltungsaufgaben wurden – vom geschäftsführenden Vorstand, Dr. Marita Haibach (ehrenamtlich) und von Stephanie Matthes (Angestellte von Marita Haibach bzw. ab 1.4.2003 von Brakeley Ltd, Berechnung durch Marita Haibach bzw. Brakeley an Filia auf Stundenbasis) wahrgenommen. Dabei handelte es sich insbesondere um folgende Tätigkeiten: Beantwortung der zahlreichen Förderanfragen (telefonisch, per e-mail und Post), Erstellung von Bewilligungsbescheiden, Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen, Kontaktpflege von Spenderinnen und Stifterinnen, Konzeption und Aufbau der Fundraising-Datenbank, vorbereitende Tätigkeiten der Buchhaltung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Vorbereitung von Jahresabschluss und Begleitung der Wirtschaftsprüfung, Vor- und Nachbereitung sowie Koordination der Gremienarbeit, Korrespondenz (auch mit den zuständigen Behörden), Ablage und weitere Sekretariatsaufgaben, Koordination des Bewerbungsverfahrens für die Einstellung der Geschäftsführerin.

Die Buchhaltung, der Jahresabschluss 2003 sowie die in diesem Zusammenhang notwendige Kommunikation mit den Behörden erfolgten durch das Steuerbüro Gabriele Andrae. Der Jahresabschluss 2002 wurde durch die Wirtschaftsprüferin Anette Ott geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Vorstandsmitglied Susanne Bächer war für die Anlage des Stiftungskapitals und die diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Berenberg Bank verantwortlich.

Um Filia in den Informationsfluss innerhalb des deutschen Stiftungswesens besser einzubinden und um zugleich den Austausch mit anderen Stiftungen in Deutschland zu intensivieren, trat die Stiftung in diesem Jahr dem Bundesverband Deutscher Stiftungen als Mitglied bei. Der Bundesverband organisierte im September 2003 auch erstmals ein Treffen von Frauenstiftungen in Deutschland, auf dem Filia durch Vorstandsmitglied Susanne Bächer vertreten war.

Die bisherige Tätigkeit der Stiftung hat gezeigt, dass die für die Weiterentwicklung von Filia notwendige Arbeit, insbesondere was die Geschäftsführung, die Fördertätigkeit und das Fundraising angeht, auf Dauer nicht ehrenamtlich geleistet werden kann. Ab 1. Januar 2004 wird daher eine bezahlte Vollzeit-Geschäftsführerin, Christiane Grupe, ihre Tätigkeit für Filia aufnehmen. Die arbeitsintensive Personalsuche und –auswahl erfolgte durch die aus Susanne Bächer, Ise Bosch, Marianne Schulte Kemna und Ute Pfeifer bestehende Findungskommission. Geplant ist zudem die Einstellung einer Teilzeit-Bürokraft.

In diesem Zusammenhang wird die Bürogemeinschaft mit Dr. Marita Haibach mit Wirkung vom 15.2.2004 aufgelöst. Die Stiftung zieht in eigene Büroräume nach Hamburg um, die aufgrund der notwendigen Vorarbeiten bezüglich Ausstattung und Einrichtung bereits ab dem 15.12.2003 angemietet wurden. Die Anschrift der neuen Filia-Geschäftsstelle lautet:

Am Felde 2
22 765 Hamburg
Tel. 040 / 33 31 00 14
Fax 040 / 33 31 01 56

3. Zustiftungen und Spendeneinnahmen

Durch drei Zustiftungen in Höhe von insgesamt 11.000 Euro im Jahr 2003 wuchs das Stiftungskapital auf 409.264,12 Euro am 1.1.2004 an.

Aus den Spendeneinnahmen von 303.063,72 Euro sowie den Erträgen des Stiftungskapitals wurden die Stiftungsarbeit und die Fördertätigkeit im Geschäftsjahr 2003 finanziert. Zudem wurden der Stiftung durch Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen weitere 3.533,15 Euro zugewendet.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Die Pressearbeit bestand zum einen aus der Beantwortung einer ganzen Reihe von Medienanfragen. Da Medienberichte meist zahlreiche – in vielen Fällen ohnehin nicht durch Filia förderfähige – Förderanfragen generieren, hat die Stiftung, darüber hinaus auch aufgrund ihres bislang relativ geringen Fördervolumens, im Jahr 2003 auf eine aktive Medienarbeit verzichtet.

Am 25.09.2003 vertrat Vorstandsmitglied Ise Bosch Filia bei einer Veranstaltung der Volksfürsorge in Hamburg auf dem Podium (neben Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D.), Thema der Diskussion: Chancen Aufgaben von Philanthropie. Etwa 180 Menschen waren anwesend, darunter Chefredakteure und Pressestellenleiter und andere Multiplikatoren.

Aufgrund der Notwendigkeit, zunächst einen strategischen Plan für die künftige Arbeit der Stiftung zu entwickeln und der parallel laufenden Vorbereitungen für den Umzug der Stiftung nach Hamburg und die Einstellung einer Geschäftsführerin erfolgten im Jahr 2003 nur einige wenige nach außen gerichteten Fundraising-Aktivitäten. Erst für das Jahr 2004 wird dieser Bereich intensiver angegangen werden können.

Zentrale Standbeine der Einnahmen im Jahr 2003 waren, wie in den Jahren 2001 und 2002, die Spenden und Zustiftungen der Erststifterinnen. Mehrere dieser Frauen leisteten zweckgebundene Spenden für den Aufbau von Verwaltung und Infrastruktur der Stiftung.

5. Internationale Kontaktarbeit

In einer ganzen Reihe von Ländern, insbesondere in den USA, doch auch in den Niederlanden und in Ländern wie Mexiko, Indien, Ghana und anderen mehr, sind in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Frauenstiftungen entstanden. Für den Aufbau der Stiftungsarbeit von Filia war es auch im Jahr 2003 von großer Bedeutung, an die vielfach langjährigen Erfahrungen dieser Stiftungen anzuknüpfen und zudem, was die Fördertätigkeit angeht, Kooperationen zu entwickeln. Bei der Jahrestagung des Network of International Women's Funds in Ghana im Februar war Filia durch Dr. Melinda Madew, Susanne Bächer, Ise Bosch, Henriette Heimgärtner und Ute Pfeifer präsent. Auf der Jahreskonferenz des Women's Funding Network in Dallas, USA im April war Filia durch Dr. Melinda Madew vertreten. Filia gehört beiden Netzwerken als Mitglied an.

6. Fördertätigkeit

In der Arbeit von Stiftungsrat und Vorstand im Jahr 2003 bildete die Entwicklung der Förderschwerpunkte von Filia und entsprechender Förderrichtlinien weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Die Federführung für den Bereich Förderung lag bei Dr. Melinda Madew.

Folgende Organisationen wurden im Jahr 2003 von Filia gefördert:

Angela Borba Fundo, Rio de Janeiro, Brasilien	Euro	10.000,00
Astraea Foundation, New York, USA	Euro	204.600,00
Ifu – Internationale Frauenuniversität	Euro	4.000,00
KOK e.V, Potsdam	Euro	1.762,00
Mongolian Women's Fund, Ulaanbaatar, Mongolei	Euro	5.000,00
Nirnaya Fund, Hyderabad, Indien	Euro	5.000,00
ProFem, Prag, Tschechische Republik	Euro	5.000,00
SEKA, Hamburg	Euro	2.000,00
SEMILLAS, Cuauhtémoc, Mexiko	Euro	8.000,00
Verein zur Förderung der Kommunikation von Frauen, Bremen (Mars Patent)	Euro	2.000,00
Summe der Förderungen 2003	Euro	247.362,00

Die in Brasilien, Indien, Mexiko, der Mongolei, der Tschechischen Republik und den USA ansässigen Organisationen wiesen durch Vorlage ihrer Statuten nach, dass es sich um Bewilligungen an gemeinnützige Organisationen im Ausland im Sinne der Abgabenordnung handelt. Die in Deutschland ansässigen Organisationen wiesen ihre Berechtigung zum Empfang der Mittel durch Vorlage des Freistellungsbescheides des jeweils zuständigen Finanzamtes nach.

Im Folgenden erfolgt eine Kurzbeschreibung der Vorhaben, für die Bewilligungen erfolgten:

Angela Borba Fundo, Rio de Janeiro, Brasilien, Förderbetrag: Euro 10.000,00

Die brasilianische Frauenstiftung fungiert im Jahr 2004 als Gastgeberin der Jahreskonferenz des International Network of Women's Funds. Die mit der Organisation verbundenen Kosten übersteigen die eigenen finanziellen Möglichkeiten der Stiftung, zugleich profitiert Filia – wie bereits in der Vergangenheit – durch die Teilnahme an der Konferenz für die eigene Arbeit. Daher beteiligt sich Filia an Kosten.

Astraea Foundation, New York, USA, Förderbetrag: Euro 204.600,00

Bei der Bewilligung an die Astraea Foundation handelt sich um eine von einer Spenderin zweckgebundene Zuwendung, mit der deren International Fund for Sexual Minorities unterstützt wird. Aus diesem Fond werden vorrangig Projekte in Zentral- und Südamerika, Asien, Afrika und Osteuropa gefördert, die sich für die Rechte und die Sichtbarkeit lesbischer, schwuler, bi- und transsexueller Menschen einsetzen.

Ifu – Internationale Frauenuniversität (Profekt vifu), Förderbetrag: Euro 4.000,00

Die Internationale Frauenuniversität (ifu) war ein einzigartiges Hochschulprojekt, das anlässlich der Expo 2000 in Hannover über drei Monate lief. Damit wurde weltweites Signal für die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen in Forschung und Entwicklung gegeben. In

dem Projekt boten über 200 Dozentinnen aus 60 Ländern ein Lehr- und Forschungsprogramm sowie projektübergreifenden Veranstaltungen an. Rund 900 postgraduierte Studentinnen aus 115 Ländern erhielten die Möglichkeit eines interdisziplinären Studiums. Bereits während der ifu wurde der Grundstein dafür gelegt, die während der ifu geschlossenen Kontakte virtuell weiterzuführen. Es entstand die „vifu“, die Virtuelle Internationale Frauenuniversität, die der nachhaltigen Vernetzung der teilnehmenden Frauen dient. Die vifu vernetzt über ihren Server ca. 700 Studentinnen, Journalistinnen, Wissenschaftlerinnen und NGO-Aktivistinnen aus über 100 Ländern. Dabei handelt es sich größtenteils um Alumnae der ifu 2000. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die „Nord-Süd-Vernetzung“, durch die auch Frauen in Ländern einbezogen werden, die in der Nutzung des Internets unterrepräsentiert sind. Seit Dezember 2002 läuft der vifu-Server ohne jegliche finanzielle Unterstützung. Vifu hat ein weitgehend auf ehrenamtlicher Arbeit beruhendes Konzept ausgearbeitet, mit dessen Hilfe der Fortbestand des Netzwerkes gesichert werden soll. Die Förderung durch Filia dient der Umsetzung des Konzepts.

KOK e.V., Potsdam, Förderbetrag: Euro 1.762,00

KOK ist ein Zusammenschluss von 38 Beratungs- und Fachorganisationen, die Opfer von Frauenhandel beraten und unterstützen. Seit 1999 hat der Verein, der in den 80er Jahren mit der Verwirklichung seiner Zielsetzungen begonnen hat, ein professionalisiertes Koordinierungs- und Lobbybüro in Potsdam. Die Professionalisierung von KOK hat, basierend auf der Arbeit der Mitgliedsorganisationen, bereits zu einigen Erfolgen geführt (u.a. Reformen nationaler Gesetze und internationaler Konventionen). Nach dem Auslaufen der dreijährigen Anschubfinanzierung des BMFSFJ erfolgte die Weiterfinanzierung unter der Auflage der Akquirierung durch Eigenmittel. Zwar hat sich die Einwerbung von Projektmitteln von anderen Ministerien, Stiftungen und EU-Programmen als relativ einfach erwiesen, doch die Gewinnung von Spender/innen und Sponsoren für die Grundfinanzierung des Vereins, welche die Voraussetzung für die erfolgreiche Projektarbeit bildet, erweist sich als schwierig. Die Förderung durch Filia dient der Finanzierung von Reisekosten (Teilnahme an UN CEDAW-Sitzung und Menschenrechtskommission), des Mitgliedsbeitrages 2004 im Forum Menschenrechte und von anteiligen Mietkosten.

Mongolian Women's Fund, Ulaanbaatar, Mongolia, Förderbetrag: Euro 5.000,00

Mit der Förderung durch Filia wird die mongolische Frauenstiftung ein Trainings-Programm für Selbsthilfe-Initiativen auflegen, das dazu dient, Frauen in der abgelegenen ländlichen Gegend von Khusgul aimag in der Verarbeitung von Milchprodukten auszubilden. Damit werden deren ökonomischen Lebensgrundlagen gestärkt, zugleich entsteht ein Modell des Community Organizing im ländlichen Mongolia.

Nirnaya Fund, Hyderabad, Indien, Förderbetrag: Euro 5.000,00

Die Slumgebiete von Tamilnadu sind eine nicht versiegende Quelle an ausbeutbaren Arbeitskräften. Bei einem Sangam handelt es sich um eine engagierte Gruppe von Frauen, die regelmäßig zusammen kommen, um ihre Erfahrungen im Umgang mit den Problemen, die ihr Lebensalltag mit sich bringt, untereinander auszutauschen. Dazu gehört auch die gemeinsame Entwicklung von Lösungen in vielen Lebensfragen. Die bereits im Jahr 2003 begonnene Förderung des Projekts DROPSS (Development for Rural Oppressed Peoples Service Society) durch Filia wird im Jahr 2004 mit einer weiteren Förderung fortgeführt, um dessen Tätigkeit nachhaltig zu stärken.

ProFem, Prag, Tschechische Republik, Förderbetrag: Euro 5.000,00

Profem ist eine Frauen-NGO in Prag, die vor zehn Jahren gegründet wurde. Das größte Projekt von Profem ist AdvoCats for Women. Eine Gruppe von Anwältinnen in Prag, Most und Brno unterstützt in diesem Zusammenhang Frauen, die von Gewalt bedroht sind. Profem konnte das Projekt AdvoCats for Women bisher über staatliche Zuschüsse und mit EU Geldern finanzieren. Nach wie vor aber erweist sich die Absicherung der des Grundpersonals von ProFem als schwierig. Filia leistet mit der Förderung dazu einen anteiligen Beitrag.

SEKA, Hamburg, Förderbetrag: Euro 2.000,00

Der Verein SEKA leistet seit Jahren Frauen und Kinder, die durch den Krieg im ehemaligen Jugoslawien schwer traumatisiert wurden, Hilfe. Zur Arbeit des Vereins gehört auch die Durchführung von Fortbildungen für Psychologinnen aus Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Kosova, die dazu dienen, deren therapeutisches Spektrum zu erweitern. Mit der Förderung an SEKA unterstützt Filia die Durchführung des 8. Seminars des im Jahr 2001 begonnenen Psychodrama-Fortbildungszyklus. Die vorangegangenen Seminare wurden durch die Stadt Hamburg finanziert, doch diese stellte nun ihre Förderung ein.

SEMILLAS, Cuauhtémoc, Mexiko, Förderbetrag: Euro 8.000,00

Durch die Bewilligung an die mexikanische Frauenstiftung SEMILLAS – Sociedad Mexicana Pro Derechos de la Mujer (Cuauhtémoc) wird weiterhin deren Arbeit mit folgenden Projekte gefördert werden: Cooperativa de Artesanas Jolom Mayaetik (Tejedoras Mayas) und Mujeres Indigenas Tepehuanas Tarahumaras (MITYTAC). Beides sind Gruppen von Frauen aus ethnischen Minderheiten. Sie beschäftigen sich intensiv damit, wie Frauen mit alten, einheimischen Handwerkstechniken ein existenzsicherndes Einkommen erzielen können. Doch gleichzeitig ist damit das Einsetzen für die Menschenrechte und die Bewahrung der eigenen Kultur verbunden.

Verein zur Förderung der Kommunikation von Frauen, Bremen (für MARS PATENT), Förderbetrag: Euro 2.000,00

Bei dem im Verein zur Förderung der Kommunikation unter Frauen e.V. angesiedelten und von Claudia Reiche und Helene von Oldenburg geleiteten Projekt MARS PATENT geht es um eine elektronische Publikationsmöglichkeit für Migrantinnen, die sich in der Interkulturellen Begegnungsstätte e.V. St. Pauli in der Literatur-, der Biographie- und der Internetgruppe zusammengefunden haben. Im Internet-Kunstprojekt MARS PATENT wollen die Frauen ihre Texte und bildlichen Gestaltungen einem Internet- und Kunstpublikum zugänglich machen. Die Deckung eines Teils der im Zusammenhang mit der Umsetzung entstehenden Kosten erfolgt durch die von Filia bereitgestellten Mittel.

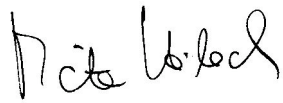
7. Strategische Planung

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Stiftungsrat und Vorstand im Jahr 2003 war die Entwicklung eines längerfristig angelegten strategischen Plans für Filia. In mehreren gemeinsamen Sitzungen befassten sich Stiftungsrat und Vorstand mit dieser Aufgabe. Von

wichtiger Bedeutung war dabei die Begleitung des Prozesses durch Henriette Heimgaertner. Es besteht jedoch weiterhin Diskussionsbedarf an verschiedenen Punkten. Außerdem bedarf es noch der detaillierten Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs (einschließlich eines Zeitplans) für die Umsetzung.

Wir sehen keine speziellen Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stiftung.

filia. die frauenstiftung



Dr. Marita Haibach
Geschäftsführender Vorstand